

Augen**blick!**₂|2020

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel



„... ich gebe
euch Zukunft und
Hoffnung!“

- Hoffentlich
fröhlich!
- Die Welt
nach Corona

Juni | Juli | August
September | Oktober

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Corona-Epidemie krempelt unsere ganzen Lebensgewohnheiten um. Sie macht auch Planungen des Gemeindelebens schwierig, weil niemand wissen konnte, welche Einschränkungen uns noch erwarten. Das betrifft auch den Augenblick, und so stand die Überlegung im Raum, diese Sommerausgabe des Augenblicks ausfallen zu lassen.

Wir haben uns anders entschieden, denn wir meinen, gerade jetzt ist Verlässlichkeit und Kontinuität umso wichtiger. Und manch einer sieht auch schon wieder Licht am Ende des Tunnels...

Allerdings fanden wir es schwierig, auf Veranstaltungen zu verweisen, die möglicherweise bei Erscheinen schon wieder hinfällig sind. Daher haben wir auf die beliebte Rubrik „kurz ausgeblickt“ und natürlich auch auf „kurz zurückgeblickt“ nahezu komplett verzichtet und präsentieren Ihnen diesmal einen eher schlanken Augenblick, der auf 24 Seiten unser Schwerpunktthema beleuchtet, unsere Konfirmanden vorstellt; und auch das, was Ihnen an Informationen aus der Gemeinde schon immer wichtig war und ist. Aktuelle Infos zu Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde <https://www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de/> und in dem monatlichen Rundbrief der Kirchengemeinde, den Sie als E-Mail abonnieren können. Wenden Sie sich dafür an das Gemeindebüro unter sprockhoevel@kirche-hawi.de.

Unser Schwerpunktthema ist verständlicherweise die Corona-Krise; mit ausführlichen Informationen zu den Konsequenzen für unser Gemeindeleben, aber vor allem mit Gottes Verheißung: „... Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung ...“ und der festen Überzeugung, dass, wie es Dietrich Bonhoeffer einmal formuliert hat, „Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will“. Und ein Blick auf den berühmten Widerstandskämpfer im 3. Reich und sein bekanntes Gedicht „Von guten Mächten“ kann auch uns ermutigen, in hoffnungslosen Zeiten die Hoffnung nicht zu verlieren. Lesen Sie im Innenteil, was Peter Nieland dazu schreibt.

Auch unsere Konfirmanden sind von Corona betroffen. Die Freizeiten mussten abgesagt werden, und die Konfirmationen jetzt im Juni werden anders sein als sonst. Wegen des Versammlungsverbotes gibt es auch kein Gruppenbild; dafür 57 Einzelportraits nebst Portraits der sie begleitenden Teamer, die sich hier alle in unserem Augenblick vorstellen und präsentieren.

Schließlich möchte ich noch auf das Interview mit unserer neuen und jüngsten Presbyterin Isabel Schaldach hinweisen, das Ulrike Hiby geführt hat.

Ich wünsche Ihnen wegweisende Lektüre.

Bleiben Sie gesund! Und hoffnungsvoll!

Ihr Pfarrer Arne Stolorz



Inhalt 2 | 2020

Einblick	Editorial	2
	Andacht	3
Blickpunkt	Die Welt nach Corona	4
	Kirchliche Arbeit in Corona-Zeiten	6
Augenblick!	Amtshandlungen	12
	Spendenaufruf	13
Blickpunkt	Unsere „Neue“ – Gespräch mit Isabel Schaldach	14
	Von guten Mächten ... Dietrich Bonhoeffer	16
Kurzausgeblickt	Presbyterium / Rückblick	18
	Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde	
	Unsere Konfirmanden	20
Durchblick	Gottesdienste	22
	Letzte Nachrichten. Wie Sie uns erreichen	24



Ihr Brillenteam in Sprockhövel!

Gunnar Brandes
Pilar Quiles Porta

Hauptstraße 45
45549 Sprockhövel
Tel. 02324 - 78164
Fax 02324 - 79856

Gerne auch Hausbesuche!

Hoffentlich fröhlich!

Nicht noch mehr über Corona? Na gut, dann zu etwas ganz anderem: Bei Beerdigungsgesprächen frage ich immer nach einem Bibelvers, der zum Verstorbenen passt. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und neulich hatte ich wieder einmal Glück, der Konfirmationsspruch war zu finden. Aus dem Römerbrief:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)

Ein Spruch, der früher öfter gewählt wurde und dann aus der Mode kam. Warum eigentlich? Geht es uns zu gut? Willi – so nenne ich den Verstorbenen mal – hatte es nicht leicht im Leben. Sein Geburtsjahr 1932 war nicht wirklich günstig, mitten hinein ins 3. Reich, und dann noch in Ostpreußen. Die Kindheit war fröhlich, die Hoffnungen groß. Da traf ihn das Kommende umso härter. Zuerst war der Krieg weit weg, der Vater musste fort, die Konfirmation wurde in Bedrängnis begangen, dann kam der Krieg näher, die Flucht... In dieser Not half nur noch Beten.

Hatte der Pfarrer dies alles vorausgesehen bei der Wahl des Spruches? Zuerst landete Willi mit seiner Mutter und Schwester in Schleswig-Holstein, aber der Vater war in Gefangenschaft. Wie würde es weitergehen? Würde es überhaupt weitergehen?

Wie sagte mir ein Kollege? „**Mach aus deinen Sorgen ein Gebet!**“ Sie gaben die Hoffnung nicht auf, dass sie wieder zusammenkämen.

Und in der Tat: Anfang der 50er kamen sie gemeinsam als Familie ins Ruhrgebiet, denn hier gab es Arbeit. Es musste ja weitergehen. Beten heißt nicht nur, Gott alle Sorgen zu erzählen, sondern auch Konsequenzen daraus zu ziehen: Ein Ziel haben und anpacken. Das kann schon mal länger dauern, dann braucht man Geduld. Und die hatte Willi.

Viele nannten ihn einen Optimisten, einen, der sich nicht unterkriegen lässt. Der Kölner sagt gern: „Et hätt noch emmer joot jeje.“ (Es ist noch immer gut gegangen.) Aber das traf nicht auf ihn zu, denn er hatte am eigenen Leib erlebt, dass nicht immer alles gut geht. Er hatte die Heimat verloren, viele Freunde und auch Verwandte. Aber er hatte ein Ziel: Eine neue Heimat aufbauen, eine eigene Familie gründen. Und vielleicht wusste er dabei, dass er nicht alles allein schaffen muss. Er hatte eine Hoffnung.

Die Psychologie sagt dazu: **Hoffungsvolle Menschen sind physisch und psychisch gesünder.** Sie haben mehr Freunde und verfügen über eine höhere soziale Kompetenz. Außerdem sind sie leistungsfähiger, im Beruf und bei anderen Aktivitäten wie z.B. Sport. Und wenn es Rückschläge gibt, erholen sie sich schneller davon. Und noch wichtiger: Sie empfinden mehr Sinn im Leben.

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal, wie es ausgeht.“ (Vaclav Havel)

Paulus sagt im Römerbrief das Gleiche über das Leben der Gemeinde:

Die geschwisterliche Liebe untereinander sei herzlich. Begegnet euch mit Respekt. Seid nicht träge in dem, was ihr tut...

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet ... Übt Gastfreundschaft. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. (Römer 12,10-15)

Nicht nur sein Konfirmationsspruch hat Willi ein Leben lang begleitet, auch diesen letzten Vers hat er ernstgenommen. Es wäre völlig falsch, über seinen Nachruf „Nur Arbeit war sein Leben“ zu setzen. Denn er hatte viel Spaß, wusste zu feiern und zu trauern. Er hat nie die Hoffnung verloren. Das machte ihn fröhlich – und das spielt sich nicht nur im Kopf ab. Das drückt schon das Wort „Hoffnung“ aus, denn es kommt von „hüpfen“.

Als unsere Tochter vier Jahre alt war, sagte sie zu mir, weil ich ein miesepetriges Gesicht machte: „Wenn du traurig bist, musst du ein bisschen hüpfen!“ und machte es mir gleich gutgelaunt vor. **Was soll ich sagen: Es stimmt.** Kindermund tut Wahrheit kund. Und es steht schon in der Bibel, die Erwartung des Retters lässt uns vor Freude hüpfen: **Nach der Ankündigung des Engels machte sich Maria auf und ging eilends zum Haus des Zacharias und begrüßte ihre schwangere Tante Elisabeth. Und da geschah es: Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe.** (Lukas 1,39f)

Von Willi konnte ich mich mit dem Konfirmationsspruch gut verabschieden. Die letzte Hoffnung stirbt nicht. Und das Schöne daran für Sie: Die ganze Geschichte hat überhaupt nichts mit der Corona-Krise zu tun. Ich wünsche Ihnen Fröhlichkeit, Geduld und das Vertrauen, das alles Sinn hat und gut wird – auch wenn wir es nicht sofort verstehen.

In guter Hoffnung,
Ihr/euer Pfarrer Martin Funda



Die Welt nach Corona

In seinem lesenswerten Artikel „Die Welt nach Corona“ betont der Zukunftsforscher Matthias Horx: **Die Welt nach Corona wird eine andere sein.** Und um das zu verdeutlichen, bemüht er eine Gedankenübung: Statt den Blick in die Zukunft zu werfen, die sogenannte PRO-Gnose, ermutigt er uns zur RE-Gnose. Wir stellen uns vor, die Krise ist überstanden, wir sitzen in einem Straßenkaffee und blicken zurück, was sich alles durch Corona verändert hat.



Die Kirche erlebe ich meist in der PRO-Gnose. Hier werden Studien bemüht zur demographischen Entwicklung, zu prognostizierten Austrittszahlen, erwartetem finanziellen Einbruch und fehlendem theologischen Nachwuchs. Und daraus werden Konsequenzen abgeleitet, um sich als Kirche für die Herausforderungen der Zukunft neu aufzustellen. Nachvollziehbar, aber wenig visionär! Unsere Glaubenstradition ist eine völlig andere. „Gottes Reich ist mitten unter uns!“, das war die zentrale Botschaft Jesu von Nazareth. Wir kommen von Gottes Zukunft, sie gibt uns Kraft und Sinn und Zuversicht, und unsere Aufgabe als Christen und als Kirche ist es, diese Zukunft in unsere Zeit hineinzuversetzen, unsere Welt im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeit nach Gottes Zukunft, die uns erfüllt, zu gestalten, auf dass die Welt werde, was sie schon ist: Erlöst, befreit, gerecht.

Die christliche Botschaft ist eindeutig RE-gnostisch ausgerichtet, nicht PRO-gnostisch.

Also lassen wir uns auf das Gedankenspiel ein: Wir sitzen in einem Straßenkaffee vielleicht im Herbst 2020 und blicken zurück ins Heute. Genießen wir den Kaffee? Vielleicht sogar mehr als früher? Worüber werden wir uns rückblickend wundern?

„Wir werden uns wundern,“ schreibt Horx, „dass die sozialen Verzichte, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten...

Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die der Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe.“

„Wir werden uns wundern, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten.“ Onlinegottesdienste, Tele- und Videokonferenzen in der Kirche? Früher wurde so etwas belächelt, auf einmal lernt man die Vorzüge schätzen, ohne das Althergebrachte beiseite zu schieben.

„Gleichzeitig erlebten veraltete Kulturtechniken eine Renaissance. Plötzlich erwischte man nicht nur den Anrufbeantworter, wenn man anrief, sondern real vorhandene Menschen... Man kommunizierte wieder wirklich... So entstand eine neue Kultur der Erreichbarkeit. Der Verbindlichkeit.“

„Menschen ... machten plötzlich ausgiebige Spaziergänge. Bücher lesen wurde plötzlich zum Kult... Der ganze Trivial-Trash, der unendliche Seelenmüll, der durch die Kanäle strömte... verlor rasend an Wert.“

„Wir staunen rückwärts, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in den Tagen des Virus tatsächlich entstanden ist.“

„Wir werden uns wundern, wie weit die Ökonomie schrumpfen konnte, ohne dass so etwas wie ‚Zusammenbruch‘ passierte.“

„In der neuen Welt spielt Vermögen nicht mehr die entscheidende Rolle. Wichtiger sind gute Nachbarn und Gemüsegärten.

Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich

Geburtstage

Hinweis: Berücksichtigt werden die 75. Geburtstage, 80. Geburtstage und ab dem 85. Geburtstag alle weiteren jährlich, sofern Sie die Gemeinde nicht informiert haben, dass Ihr Geburtstag nicht veröffentlicht werden soll. (Anm. d. Red.)



**HÖR
AKUSTIK
KRAUSE**
GmbH

Hauptstraße 24
45549 Sprockhövel

Telefon (02324) 74267

info@hoerakustik-krause.de

www.hoerakustik-krause.de

5 Jahre Garantie*

Kostenloser Hörtest

Individuelle Beratung

Hörsysteme ohne privaten Eigenanteil**

Tinnitusberatung

Kostenloses Probetragen

* auf alle Hörsysteme mit
privatem Eigenanteil
(Gemäß unseren Garantiebedingungen)

** bei Vorlage einer HNO-ärztlichen Verordnung
und bei gesetzlicher Krankenversicherung
zzgl. 10,- € gesetzliche Zuzahlung



Unser
Service
ist
hörbar
besser

sowieso bewegen wollte?“

„Vielleicht werden wir uns sogar wundern, dass Trump im November abgewählt wird. Die AFD zeigt erste Zerfransungs-Erscheinungen... In der Corona-Krise wurde deutlich, dass diejenigen, die Menschen gegeneinander aufhetzen wollen, in echten Zukunftsfragen nichts beizutragen haben...“

„Die kommende Welt wird Distanz wieder schätzen – und gerade dadurch Verbundenheit qualitativer gestalten. Autonomie und Abhängigkeit, Öffnung und Schließung werden neu ausbalanciert...“

„Eine der stärksten Visionen, die das Coronavirus hinterlässt, sind die musizierenden Italiener auf den Balkonen. Die zweite Vision senden uns die Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen.“

„Vielleicht war das Virus ein Sendbote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden...“

Ob es gelingt, das Positive, das – bei allem Negativen – die Coronakrise in unseren Herzen und Lebensverhältnissen bewegt hat, konstruktiv für eine bessere Welt zu nutzen, anstatt wieder in alte Denkmuster zu verfallen, liegt an uns.

Als Christen ist es uns aufgetragen, Visionen zu gestalten und Hoffnung zu leben. Von Gottes Zukunft kommen wir, in Gottes Zukunft gehen wir.

Arne Stolorz,
mit Anleihen von
Matthias Horx,
nach zulesen

<https://www.horx.com/48-die-welt-nach-corona/>

Kirchliche Arbeit in Corona-Zeiten

Als in der zweiten Märzwoche die Veränderungen des Lebens wegen COVID-19 begannen, waren wir – genau wie alle anderen – erstmal völlig unvorbereitet. Der mittendrin-Gottesdienst fand statt wie immer, auch im Konfi beendeten wir völlig nach Plan unsere Jesusreihe, die Veranstaltung zum Insektensterben wurde dann als erste abgesagt. Aber erst durch die Ankündigung der Schulschließungen realisierten wir langsam die neue Situation und begannen die kirchliche Arbeit umzustricken, Ideen zu sammeln, wie wir die Menschen in unserer Gemeinde begleiten und welche Hilfen wir anbieten können.

Am 16.03 traf sich das Presbyterium, wo wir die Gedanken in Entscheidungen überführt haben. Vom nächsten Tag an waren die Gemeindehäuser und die Gemeindebüros für den Publikumsverkehr geschlossen, und alle Gottesdienste wurden zunächst bis zum Ende der Osterferien abgesagt. Stattdessen öffneten wir die Zwiebelturmkirche an jedem Abend von 18.00-19.00 Uhr zum

Kerzenanzünden oder für ein Gebet und läuteten um 18.00 Uhr die Glocken zum Gedenken an die Leidenden und die Helfenden. Nach Verhängung des Kontaktverbotes beendeten wir die offene Kirche allerdings wieder, weil sie auch nur spärlich besucht worden war, und schlossen uns dem allgemeinen ökumenischen Glockenläuten um 19.30 Uhr an.



DER KÜSTERLADEN



Die christliche Buchhandlung in Ihrer Nähe

Bücher zum Glauben und Leben, Geschenke,
Taufkerzen, Karten, empfehlenswerte Kinderbibeln
und vieles mehr.

Geöffnet täglich von 15.00 - 18.00 Uhr

Blankenstein neben der Kirche an der Burg
Parkplatz am Haus – ☎ 32177



Ganz schnell organisierten wir einen Einkaufsservice für alle Menschen, die zur Risikogruppe gehören oder deren Betreuungspersonen von Quarantänemaßnahmen betroffen sind. Innerhalb weniger Tage fand sich ein fast 20-köpfiges Team aus Jugendlichen und Erwachsenen zur Hilfe bereit, die auch in Anspruch genommen wurde, allerdings nicht im erwarteten Maß abgerufen wurde.

Zum Teil mehrmals am Tag bekamen wir Anweisungen und Tipps aus dem Landeskirchenamt und wurden auch in wöchentlichen Telefonkonferenzen durch

unsere Superintendentin begleitet. Die wichtigste Grundaussage war: alles, was verschiebbar ist, darf nicht stattfinden. Das bedeutete: Keine Gottesdienste, keine Taufen, keine Trauungen.

Einzig Beerdigungen waren erlaubt, weil man die nicht verschieben kann, aber eben auch in veränderter Form: Möglichst draußen am Grab und im kleinsten Kreis – nur die Anwesenheit der Kernfamilie bis zu 10 Personen war zugelassen. Unsere evangelischen Trauerhallen blieben geöffnet, andere verfuhrten restriktiver: Die städtischen Hallen wurden ganz geschlossen, und in Hattingen wurden sogar nur 5 Personen zugelassen. Aber Trauer und enge Beziehungen lassen sich schwer in Zahlen messen! Viele Angehörige hat es in ihrer Trauer zusätzlich belastet, dass es keine großen Trauerfeiern geben durfte.

Die für den 22.03. geplante Einführung des neu gewählten Presbyteriums durfte nicht stattfinden, das neue Gremium konnte bisher nur in Videokonferenzen zusammenkommen. Der feierliche Gottesdienst mit Gelöbnis und Segen und eine Feier mit der Gemeinde werden wir aber nachholen, sobald dies wieder möglich sein wird.

Besonders problematisch war über viele Wochen das Besuchsverbot im Matthias-Claudius-Haus. Weder der Pfarrer, noch die Ehrenamtlichen und – was sicherlich

■ Geburtstage

Forts.



*Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine Hoffnung.* Psalm 62,6

das schwerste war – nicht mal die Angehörigen durften ins Haus. Kontakt war einzig über das Telefon möglich. Pfarrer Stolorz schrieb kurze Andachten, die von der Heimleitung im Haus verlesen werden. Nur im Notfall, z.B. bei einer Sterbegleitung, konnte er mit Schutzanzug ins Haus. Auf diese Weise gelang es, dass das Virus sich im Haus nicht verbreiten konnte, die fehlende Nähe zu vertrauten Menschen setzte den Bewohner/innen

aber ordentlich zu. Wie gut, dass die strikten Regelungen nun gelockert wurden. Die neue Tagespflege nebenan bleibt aber bis auf weiteres geschlossen.

Neben allen Einschränkungen und Schwierigkeiten wurde allerdings auch viel Kreativität freigesetzt:

Eine schöne Aktion war z.B. die Herstellung selbstgeähter Mund-Nasen-Mas-

Geburtstage

Forts.

HERBORT
BAUUNTERNEHMUNG



Auf Brockhausen 9
45549 Sprockhövel
Tel. 02324 - 9169588

BAUEN AUF SUBSTANZ
www.herbert-bau.de

HOCH-, TIEF-, BETON- UND
STAHLBETONBAU,
ALTBAUSANIERUNG,
DENKMALPFLEGE, LEHMBAU,
KLEINSTAUFTRÄGE

Wolfgang Brüggerhoff

Meisterbetrieb

Heizung • Sanitär • Umwelttechnik

Beratung - Planung - Ausführung

Seit 1892 im Dienste unserer Kunden!

Friedrichstraße 1 • 45549 Sprockhövel

☎ 02324-97 18 46 • www.brueggerhoffgbr.de

ken für das Pflegepersonal im MCH, an der sich auch einige Frauen aus unserem Café MITEinander beteiligt haben.

Jugendreferent Robin Breßgott und ich haben den Kontakt zu unseren Konfirmanden über die Einführung der KonApp (von der deutschen Bibelgesellschaft) gehalten und haben sie pünktlich jeden Dienstagnachmittag zur üblichen Konfizeit mit einer neuen Wochenaufgabe versorgt, die sie bearbeiten und Ergebnisse geschützt in der Gruppe hochladen konnten. So blieben wir im Gespräch und konnten die Zeit zur Vorbereitung auf die Konfirmation nutzen.

Die Konfirmationssprüche wurden ausgesucht und die Bedeutung der Taufe wurde vertieft. Die Konfirmandenfreizeit im Mai musste leider abgesagt werden, für die Konfirmationen wurde ein optionales Modell erarbeitet.

Die digitale Welt zog nicht nur in die Konfirmandenarbeit ein: Wir haben gelernt, Dienstgespräche in einer Telefonkonferenz zu führen und Presbyteriumssitzungen sogar als Videokonferenz. Viele Gemeinden stellten Andachten bei YouTube.

Lesen Sie auf Seite 16 weiter.



Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht der Name WKT für Qualität und Kundenzufriedenheit. Kunden in vielen Ländern der Welt schätzen die Robustheit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Produkte. Ganz gleich ob Sie komplexe Rohrleitungssysteme planen oder einfach eine Frage zum Thema Kunststoffrohre haben – bei uns finden Sie immer den richtigen Ansprechpartner mit der passenden Lösung.

WESTFÄLISCHE KUNSTSTOFF TECHNIK GMBH
 Hombergstraße 11-13 • D-45549 Sprockhövel
 Telefon: 02324 / 9794-0 • Telefax: 02324 / 9794-23
 info@wkt-online.de • www.wkt-online.de



VON GUTEN MÄCHTEN... UND VON HOFFNUNG

*„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die Du in unsere Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.“*

Diese vier Zeilen aus dem Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ stammen von Dietrich Bonhoeffer, niedergeschrieben in seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer aus dem Gefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin, während seiner Inhaftierung durch das menschenverachtende Regime der Nationalsozialisten im Dezember 1944. Am 09. April 1945 wurde er auf ausdrücklichen Befehl Hitlers als einer der letzten NS-Gegner, die mit dem Attentat vom 20. Juli in Verbindung gebracht wurden, im KZ Flossenbürg hingerichtet. Sein Gedicht ist uns als Kirchenlied gut bekannt, auch in unserer Gemeinde wird es oft in der Advents- und Weihnachtszeit gesungen. Und: Es gehört zu meinen Lieblingskirchenliedern. Als ich in der Vorbereitung zum aktuellen Gemeindebrief aufgrund der Corona-Krise plötzlich ohne eine Aufgabe dastand, weil die Rubrik „kurz ausgeblickt“ wegfiel, habe ich den Themenvorschlag einer lieben Freundin aus dem Redaktionsteam aufgegriffen und mich mit Bonhoeffer und seinem Gedicht als Sinnbild der Hoffnung beschäftigt. So habe ich mir „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ in den vergangenen Wochen sehr oft angehört. Es gibt unzählige Interpretationen und Versionen dazu im Internet auf YouTube, und ich kenne inzwischen sehr viele bewegendende und auch weniger gelungene... aber fast alle haben mich angesprochen und mir Hoffnung gegeben. Ich konnte eine Ahnung davon bekommen, wie Bonhoeffer Zuversicht für sich und andere in diese

Zeilen gelegt haben muss, den sicheren Tod vor Augen. Gefoltert, erniedrigt, seine Familie in Haft. Obwohl er sein Gedicht als Weihnachtsgruß verfasste, nimmt Bonhoeffer keinen Bezug auf die Geburt Jesu, sondern blickt auf das Neue Jahr



Dietrich Bonhoeffer im August 1939
Quelle: Bundesarchiv

und eine ungewisse Zukunft, bestimmt von Gottes Liebe. „Noch will das alte unsere Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last“ heißt es dort, aber auch vom Vertrauen zu den „guten Mächten“, mit denen Gott Hoffnung und Trost schenkt, ist zu lesen. Ich finde es beruhigend, wenn Menschen anderen Menschen Hoffnung schenken, sogar dann, wenn es

für sie selbst unbeschreiblich schwer ist wie in den Zeiten von Corona oder wenn sie wie Bonhoeffer unmittelbar mit dem Tod konfrontiert werden. Gerade deshalb fasziniert mich Dietrich Bonhoeffer, der vor 75 Jahren seine Verlobte getötet hat und seither viele andere Menschen. Und jetzt auch mich selbst.

Was für ein großes Vertrauen eines Mannes in Gott, wissend um seine bevorstehende Ermordung. „Werde nicht mutlos!“ schreibt er seiner Verlobten Maria. Kein billiger Trost. Kein romantisches Gerede, sondern große Nüchternheit und tiefe Gelassenheit. Er weiß, dass Gott ihn begleitet - egal, wie schlimm es wird; egal, was noch kommt. „Nicht unserer Hoffnungen werden wir uns einstmals zu schämen haben, sondern unserer ärmlichen und ängstlichen Hoffnungslosigkeit, die Gott nichts zutraut, die in falscher Demut nicht zugreift, wo Gottes Verheißungen gegeben sind“, sagte Bonhoeffer. Oft wird er als protestantischer Heiliger dargestellt, als Märtyrer. Ich glaube nicht, dass ihm solche Titel gerecht werden. Aber wir sollten ihm Hochachtung vor seinen Entscheidungen und seinen Mut entgegenbringen - trotz seiner Ängste und Zweifel, die ihm im Gefängnis plagten einerseits und seinem Gottvertrauen und seinen Hoffnungen andererseits. Bonhoeffer hatte Befürchtungen, dass er den Verhören nicht Stand halten und vielleicht Namen der Freunde draußen preisgeben würde. Er wusste um Folter und Misshandlungen, war verzweifelt. Auf einer überlieferten Notiz von ihm, vermutlich aus dem Mai 1943 ist zu lesen, dass er an Selbstmord dachte: „Unzufriedenheit – Gespanntheit – Ungeduld – Sehnsucht – Langeweile - Krank, tief einsam – Gleichgültigkeit – Beschäftigungsdrang, Abwechslung, Neuigkeit – Stumpfheit, Müdigkeit, schlafen – dagegen Ordnung, das Phantasieren, Verzerrung der Vergangenheit und Zukunft. Selbstmord, nicht aus Schuldbewusstsein, sondern weil ich im Grunde schon tot bin.“ Noch unmittelbar bevor Bonhoeffer zu seiner

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

*Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Hinrichtung abgeführt wird, hält er im Konzentrationslager eine Andacht für seine Mitgefangenen, spricht von Hoffnung, Freiheit und Zukunft. Wie lehrreich gerade jetzt...

Werden Sie selbst zum Hoffnungsbringer, ganz bestimmt waren Sie es ja schon. Dem Gegenüber, Mitmenschen Hoffnung schenken - dafür gibt es nur leider keine Gebrauchsanweisung und kein Patentrezept. Manchmal reichen einfach ein paar Worte, manchmal ist es ein Lächeln, manchmal aber auch tatkräftiges Handeln. Finden Sie es heraus. Es ist wie bei den Erste-Hilfe-Maßnahmen am Unfallort - Sie können nichts falsch machen. Ich bin mir sicher, Sie schaffen das... Denken Sie einfach an Bonhoeffer: „Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie in Ihrem Umfeld Menschen haben, die Ihnen in schwierigen Zeiten beistehen und Hoff-



nung schenken. Und hören Sie mal wieder „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Es lohnt sich.

Peter Nieland

Gesundheit
beginnt im **Kopf**



**Pflege
der Seele**

Praxis für Heilkundliche Psychotherapie
Kinder- Jugendtherapie | Familienberatung

Hausbesuche
Termine nach Vereinbarung

Dr. Anke Hünninghaus
Heilpraktikerin Psychotherapie
In der Dreh 27 | 45527 Hattingen
Mobil: 0176 - 96 57 82 33
huenninghaus@posteo.de
www.pflege-der-seele.de



NACHHILFE
Alle Klassen und Fächer
Verbessern und Fördern
Ziele setzen und erreichen

2 Probestunden GRATIS!*

Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin unter:
02324 / 344 3373
www.back2school-sprockhoevel.de

Gilt nur für Neukunden. Nicht gültig mit anderen Aktionen, Angeboten oder Rabatten.

■ Taufen

*Kommt her
zu mir, alle,
die ihr
mühselig und
beladen seid;
ich will euch
erquicken.*

Matthäus 11,28

■ Impressum

Herausgeber:

Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel

Redaktion:

Ulrike Hiby, Peter Nieland,
Ralf Schreiner, Udo Schrenk,
Arne Stolorz (V.i.S.d.P.), Ralph Tews,
Karsten Wenke, Ursula Wischhöfer

Fotos: Autoren, Archiv

Statistik: Birgit Bräuer

Auflage: 6.000

Druck:

B&W Druck und Marketing, Bochum

Anschrift:

Gemeindebüro, Perthes-Ring 18,
45549 Sprockhövel,
Tel.: 7 36 86, Fax 70 10 14
sprockhoevel@kirche-hawi.de

Redaktionsschluss:

25. September 2020 (für die
kommende Winterausgabe)

Für die Inhalte von Werbeanzeigen
und -flyern sind die inserierenden
Firmen verantwortlich und nicht die
AUGENBLICK-Redaktion.



MIX
Papier aus verant-
wortungsvollen Quellen
FSC® C100041

Halten Sie bitte Abstand, bleiben Sie zu Hause!

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefes!
Mit diesen Empfehlungen hat sich seit dem Frühjahr durch das Corona Virus unser tägliches Leben dramatisch verändert. Viele Menschen bangen um ihre Existenzsind von Kurzarbeit betroffen und vieles mehr! Das Diakonische Werk unserer Kirche leistet auch hier wertvolle Nothilfe in vielen Bereichen; deshalb möchte ich Sie heute im Rahmen

der diakonischen Sommersammlung um eine Spende mit dem eingelebten Überweisungsträger bitten!
Ganz herzlichen Dank!

Ihre Dorothee Meyer,
Diakoniepriesbyterin



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel

IBAN
DE43 4525 1515 0000 0029 07

BIC des (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)
SPSHDE31XXX
Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
– noch Verwendungszweck
Sanierung Zwiebelturmkirche

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU- / EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengde Bredenscheid-Sprockhoevel

IBAN

DE 43 45 25 15 15 00 00 00 29 07

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

SPSHDE31XXX

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)

Sanierung Zwiebelturmkirche

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift

SPENDE

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel

IBAN
DE43 4525 1515 0000 0029 07

BIC des (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)
SPSHDE31XXX
Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
– noch Verwendungszweck
Diakonische Sommersammlung 2020

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU- / EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengde Bredenscheid-Sprockhoevel

IBAN

DE 43 45 25 15 15 00 00 00 29 07

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

SPSHDE31XXX

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)

Diakonische Sommersammlung 2020

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift

SPENDE

Blickpunkt

*Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude
und Frieden im Glauben, dass
ihr immer reicher werdet an
Hoffnung durch die Kraft des
Heiligen Geistes.*

Römer 15,13



Unsere „Neue“ im Presbyterium - Isabel Schaldach.

UNSERE NEUE JUGENDPRESBYTERIN – IM GESPRÄCH MIT ISABEL SCHALDACH

Wir begrüßen Isabel Schaldach als unser neues Mitglied im Presbyterium. Sie wurde zur Jugendpresbyterin gewählt. Wir haben deshalb ein paar Fragen an sie.

A: Isabel, welche Gründe haben dich bewogen, dich zur Jugendpresbyterin aufstellen zu lassen?

Isi: Bei mir hat sich gerade ziemlich viel in meinem Leben verändert. Ich habe letztes Jahr mein Abitur gemacht und direkt im Sommer meine Ausbildung angefangen. Der wöchentliche Konfi-Unterricht hat da dann leider nicht mehr reingepasst. Zusätzlich gehe ich viel reiten und möchte auch dort erfolgreich sein. Die Kirche wurde mir im Laufe der Zeit aber zu wichtig, um einfach aufzuhören. Somit kam mir das sehr gelegen, als Verena Rauser, unsere ehemalige Jugendreferentin, mich gefragt hat, ob ich mich als Jugendpresbyterin aufstellen möchte.

A: Welche Aufgaben erwartest du?

Isi: Ich denke, mich erwarten ganz schön viele Aufgaben. Unsere Jugendarbeit ist super aktiv und eigenständig. Ich hoffe, dass das Presbyterium das auch so sieht

und somit mich auch als Stimme so wert. Ich habe in der Vergangenheit nicht viel von den Entscheidungen des Presbyteriums in unserer Jugend mitbekommen, dadurch habe ich sehr wenige Erwartungen und lasse einfach alles auf mich zukommen.

A: Was möchtest du bewirken? Welche Ziele hast du?

Isi: So ein direktes Ziel habe ich gerade noch gar nicht. Es gibt einiges, was man neu aufwickeln sollte. Einfach etwas moderner und attraktiver für Jugendliche. Wir haben ständig neue Ideen, die aber meistens leider nur eine Idee bleiben. Ich möchte jetzt gerne der Part werden, der diese Gedanken vorschlägt und die Reaktion abwartet. Ich würde gerne die Nähe mit den Teamern und Trainees so gut es geht aufrechterhalten, um zu wissen: Wie seht ihr das? Sehe ich die Situationen aus der richtigen Perspektive?

Das ist bis jetzt mein einziges Ziel, eine gute Zusammenarbeit zwischen mir, der Jugendpresbyterin, und dem Team von der evangelischen Jugend.

A: Wie willst du das umfangreiche Amt mit deiner Ausbildung und deinen Hobbys vereinbaren?

Isi: Ich bekomme von allen Seiten ganz viel Unterstützung. Meine Arbeitszeit kann ich mir durch die Gleitzeit wunderbar selber einteilen. Das vereinfacht mir meinen Alltag enorm. Ich wurde so zur Frühaufsteherin, um freie Nachmittage zu haben. Da finde ich meine Zeit, mich um das Amt zu kümmern und meinem Hobby nachzugehen. Wenn dann doch mal meine Tagesplanung nicht so hinhaut, wie ich mir das vorgestellt habe, finde ich überall Hilfe. Darüber bin ich super dankbar, und ich schätze das sehr.

A: Was wünschst du dir?

Isi: Ich wünsche mir, dass ich ernst genommen werde. Ich bin die Jüngste im Presbyterium und das erste Mal dabei. Für mich ist zunächst alle neu, und ich werde mich auch erst mal in das Amt reinarbeiten müssen. Ich freue mich aber auf die Herausforderungen, die auf mich zu kommen werden.

A: Worauf freust du dich?

Isi: Ich freue mich darauf, mal hinter den Kulissen mitzuspielen. Bei Sachen mitzuentcheiden, die man später sieht und wo man auch mal drauf stolz sein kann. Am meisten freue ich mich auf die erste Veränderung, die die Jugend betrifft. Was wird es sein? Welche Aspekte, außer den finanziellen, spielen noch eine Rolle? Das wird hoffentlich aufregend.

A: Hast du hoffnungsvolle Worte für unsere Leser/innen angesichts der jetzigen Lage?

Isi: Obwohl es etwas Überwindung kostet, sollte man einfach mehr Gott vertrauen. Er wird schon einen Grund für das alles haben, wir müssen ihn nur noch herausfinden.

A: Wir wünschen dir für deine Arbeit



viel Erfolg und Gottes Segen. Vielen Dank für das Interview.

Das Gespräch führte
Ulrike Hiby

Präsentkörbe
individuell bestückt,
jahreszeitlich
dekoriert

Eigener Bio-Anbau:
Gurken, Zucchini, Hokkaido,
Butternut, Muscade

BIO + regional
Gemüse Gebauer

GemüseGebauer

Saisonales Obst & Gemüse • Brot, Müslis & Korn • Joghurt, Milch, Käse & Eier • Säfte, Sirupe & Frucht-Seccos • Honig, Fruchtaufstriche & Chutneys, Saucen & Pasta • Essige & Öle

Bio-Laden & Bringservice: Im Hammertal 70a • 58456 Witten-Buchholz
Montag, Mittwoch, Freitag 9 - 18 Uhr • Samstag 9 - 14 Uhr
Mobil 0177-61 52 390 • www.gemuese-gebauer.de

Die Wegweiser

Friedhelm Oppenländer
Heilpraktiker
Praxis für Naturheilverfahren
45549 Sprockhövel
Bochumer Str. 19

Elektroakupunktur und Diagnostik nach Dr. Voll
Holistische Diagnostik sowie Therapie
Herzraten Variabilitätsmessung und deren
Auswertung



SOLIDAR

Sterbegeld ist **Ehrensache.**

Jetzt bis zu **18% Beitragsrabatt!**

Sparen Sie mit unserem Sofortrabatt ab dem 1. Monat.

Informationen unter:

0800/96 44 200

www.solidar-versicherung.de

info@solidar-versicherung.de



be ein oder streamten ihre Gottesdienste in der leeren Kirche live im Internet.

Wir Kolleg/inn/en in Bredenscheid-Sprockhövel haben uns an den täglichen Mutmach-Impulsen „Gemeinsam. Trotz Abstand nicht einsam“ auf dem YouTube-Kanal des Kirchenkreises Hattingen-Witten beteiligt (zu finden über die Internetseite des Kirchenkreises: www.kirche-hawi.de). Marianne Funda und ich haben auch in den Videos zum Hattinger Kreuzweg 2020 unseres Kollegen Frank Bottenberg einzelne Bausteine übernommen. Und wir haben wöchentliche Lesepredigten geschrieben, die an ältere

Menschen in die Briefkästen verteilt und digital über den Rundbriefverteiler, die Homepage und ganz neu auch über facebook verbreitet wurden. Eine Errungenschaft der Corona-Krise: Unsere Gemeinde hat jetzt eine eigene Facebook-Seite, die von unserem Presbyter für Öffentlichkeitsarbeit Peter Nieland nun neben der Homepage fleißig gepflegt wird.

Eine kleine, aber besonders schöne Aktion gab es zu Ostern in der Zwiebelturmkirche. Auch wenn Gottesdienste in der Versammlungsform verboten waren, sollte das wichtigste Fest der Christenheit nicht spurlos an uns vorübergehen. In der offe-

nen Kirche konnte von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr die Passions- und Ostergeschichte auf einem Stationenweg in der Kirche erlebt werden – in gebotenem Abstand natürlich, einzeln, als Paar oder als Familie. Außerdem durfte man Fürbitten schreiben, eine Kerze anzünden, ein Osterlicht mitnehmen, einen Osterhasen suchen, eine Andacht oder ein Ausmalbuch von der Wäscheleine pflücken oder sich einen Segen zum Mitnehmen aussuchen. Und auch unsere Teamer waren an Ostern sehr kreativ: Mitten in der Osternacht haben sie die Osterbotschaft auf der Hauptstraße und im Kreisverkehr mit Kreide auf den Asphalt geschrieben und dazu eine schöne Andacht ins Netz gestellt.

Kirchliches Leben in Corona-Zeiten ist anders geworden. Die ersten Wochen habe ich als sehr anstrengend erlebt, weil es galt, sich auf die neue Situation einzustellen, kirchliches Leben unter den veränderten Bedingungen zu gestalten, Bedürfnisse der Gemeindeglieder wahrzunehmen, Verkündigungsformen neu zu kreieren und sich den technischen Möglichkeiten der Kommunikation neu zu öffnen. Da war viel im Umbruch. Da musste ich einiges neu lernen. Auf verschiedenen Ebenen agierte ich gleich-



Möbelbau

weber

bau- und möbelschreinerei



Innenausbau



Fertigelemente



Fenster & Haustüren

Am alten Knapp 24
45549 Sprockhövel
fon 02324.72913
fax 02324.79982

mail info@schreiner-weber.net

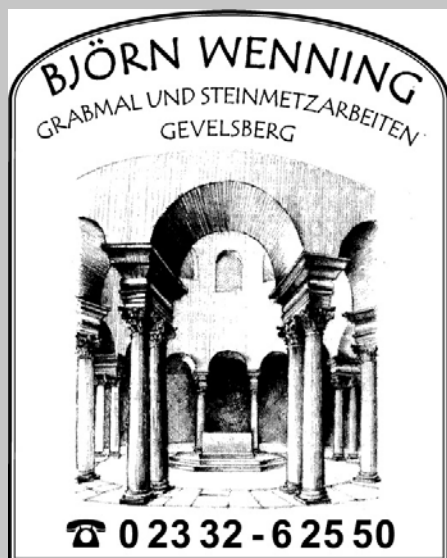
Internet www.schreiner-weber.net

Neuanlage
Pflege
Grabgestaltung



Garten- & Landschaftsbau
Geilenbrügge & Schwengels

Tel (02324) 77596
Homburgstraße 33 s
45549 Sprockhövel
gs.gartenbau@web.de



zeitig und habe sehr viel Zeit vor dem Rechner verbracht. Mich vor eine Kamera zu stellen, hat mich einige Überwindung gekostet und auch gestresst. Das war neu. Das „Runterfahren und Durchatmen“, von dem alle redeten, kam bei mir erst drei oder vier Wochen später an.

Und natürlich hat Corona meine eigentliche Arbeit als Pfarrerin sehr verändert. Ich telefoniere viel mehr als früher. Statt der Geburtstagsbesuche mache ich Geburtstagsanrufe und merke, dass das gut ankommt und manchmal intensivere Gespräche ermöglicht als in großer Runde mit der Nachbarschaft am Kaffeetisch. Auch Trauergespräche führe ich am Telefon oder mit großem Abstand im Gemeindehaus. Das allerdings fühlt sich verkehrt an, Menschen Anteilnahme nicht durch einen Händedruck oder eine Umarmung zeigen zu dürfen.

Was mir am meisten fehlt, sind die Begegnungen mit den Menschen in den Gemeindehäusern. Da, wo sonst das Leben brummt, ist nun Stille. Anne Claas, Jürgen Becker und die Reinigungskräfte haben dies positiv genutzt, haben aufgeräumt und mal die die Schränke von innen gereinigt, weil ja nichts mehr schmutzig wird. Aber all das, was Kirche und Gemeinde ausmacht, die vielen kleinen Gespräche, das Zusammensein, das gemeinsame Erleben, das fehlt einfach.

Und ich habe die Gottesdienste in unseren Kirchen vermisst. Wunderbare Predigten in ansprechenden Fernsehgottesdiensten gab es zu hören und zu sehen, aber das alles ersetzt doch nicht die gemeinsame Feier, das vielstimmige Singen und Beten im Gottesdienst mit anderen.

Seit dem 10. Mai nun feiern wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen mit Schutzkonzept, also mit Abstand, mit Mundschutz, ohne Abendmahl, ohne Kirchcafé und ohne Singen. Schön geht anders – aber das, was zuerst unvorstellbar schien, geht wider Erwarten gut. Ich zumindest ziehe die Präsenzgottesdienste trotz aller Einschränkungen den digitalen Angeboten vor.

Fazit: Das kirchliche Leben ist ruhiger geworden. Ich hetze nicht mehr von Termin zu Termin. Ich muss nicht mehr so viel produzieren, kann mich auch mal an Gelungenem freuen, ohne schon gleich wieder gedanklich bei der nächsten Ver-

anstaltung zu sein. Das ist schön. Das tut mir gut. Da komme auch ich jetzt endlich zum Runterfahren und Durchatmen. Ich hoffe, dass es gelingen kann, von der neuen Kultur des Miteinanders, von den Möglichkeiten der Technik und der sozialen Medien, aber eben auch von diesem anderen Takt des Lebens etwas zu bewahren für die Zeit nach Corona, in der Gesellschaft und auch in unserer Kirche.



Heike Rienermann

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Lukas 11,9f

OLIVER KOST

Maler- und Lackierermeister

- Fassadengestaltung · Wärmedämmung
- exklusive Wohnraumgestaltung
- alte und neue Techniken

Tel (0 23 24) **90 07 38** · Fax (0 23 24) 39 51 16

Neues von der Zwiebelturmkirche

Trotz Corona laufen die Vorarbeiten zur Dachsanierung der Zwiebelturmkirche weiter. Das Sachverständigenbüro Richardson wurde beauftragt, um die Schadstoffmessung der Raumluft und die Erstellung einer Planung für die Einhausung des Gerüsts um die Kirche durchzuführen. Da der Zwiebelturm in der nächsten Zeit eingerüstet wird, musste des Weiteren die Gerüststatik berechnet werden. Mittlerweile wurde die Einrüstung des Turms ausgeschrieben; sobald aussagekräftige Angebote vorliegen, wird mit der Einrüstung begonnen.

Allerdings ist damit zu rechnen, dass sich alles Corona-bedingt noch einmal verzögern wird. Der Architekt des Kirchenkreises Christian Haselhoff geht davon aus, dass die eigentlichen Sanierungsarbeiten im Juli beginnen.

Für den 14. Juni war eine Kulturveranstaltung für den Unterstützer- und Initiativkreis der „Freunde der Kirche“ geplant. Diese Veranstaltung musste wegen Corona auf das 2. Halbjahr des Jahres verschoben werden.

Wenn Sie wissen wollen, wie sie ein „Freund“ oder eine „Freundin der Kirche“ werden können, zu exklusiven Veranstaltungen rund um die Kirche eingeladen werden und Informationen zur Kirchen-sanierung aus erster Hand erhalten, rufen sie mich bitte unter 7 31 97 an; ich würde mich freuen.

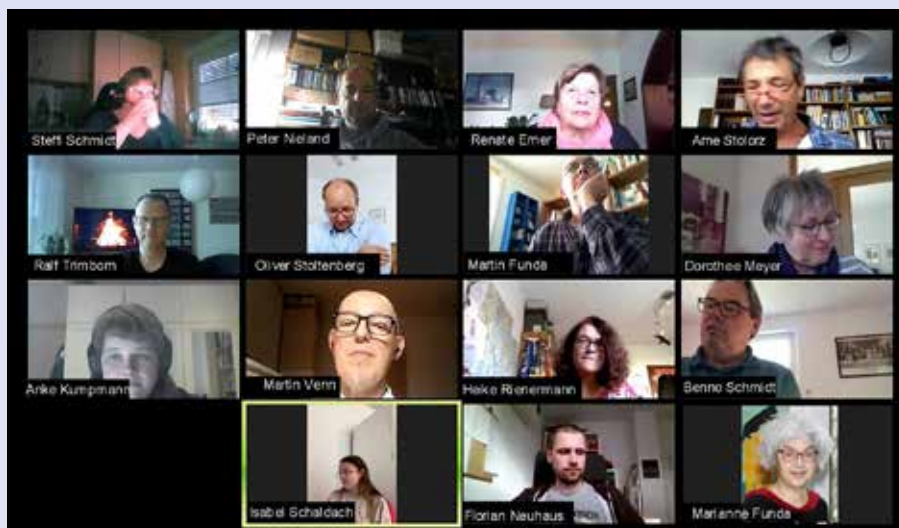
Und zu guter Letzt eine sehr erfreuliche Nachricht: Die Sparkassenstiftung hat für die Kirchensanierung ihre finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Die Höhe des Betrages stand allerdings bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wenn das Gerüst steht, wird die Spende der Kirchengemeinde feierlich und offiziell übergeben.

Dennoch ist die Kirchengemeinde auch weiterhin auf Spenden angewiesen, denn nach der Sanierung ist vor der Sanierung. Dank einer enormen Spendenbereitschaft ist die Finanzierung der Dachsanierung bereits gesichert. Aber es wird weiter gesammelt für die anschließende Innensanierung. Dafür wird das Spendenbarometer am Kirchturm wieder auf null gestellt.

Ziel ist es, 150.000 der veranschlagten 450.000 Euro für die Innensanierung über Spenden einzuholen. Wenn Sie spenden wollen, nutzen Sie bitte den Überweisungsträger hier im Augenblick. Arne Stolorz



Einführung des neuen Presbyteriums

Das gab es noch nie: Wegen der Corona-Pandemie musste die Einführung des neu gewählten Presbyteriums, die für den 22. März vorgesehen war, verschoben werden.

Dennoch hat das Presbyterium sein „Gelübde“ abgelegt; allerdings bedingt durch die Umstände in schriftlicher Form. Die erste Sitzung des neuen Presbyteriums am 20. April erfolgte per Videokonferenz; hier wurden vor allem Zuständigkeiten geklärt und Nominierungen für kreiskirchliche Beauftragungen festgelegt. Auch eine Sondersitzung wegen der Schutzverordnungen für Gottesdienste und die Maisitzung lief noch als Videokonferenz. (Siehe Bild)

Die offizielle Einführung im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wird nachgeholt; wann, ist noch offen. Und auch der Studientag des Presbyteriums, der Corona-bedingt ausgefallen war, soll voraussichtlich im Herbst des Jahres stattfinden.

Verabschiedung und Einführung

Immerhin eine Einführung hat es noch gegeben: In einem stimmungsvollen Gottesdienst am 16. Februar 2020 wurde die langjährige Gemeinsekretärin Anke Arnold verabschiedet und ihre Nachfolgerin Claudia Vogel in ihren Dienst eingeführt. Anke Arnold hat seit Januar eine neue Stelle an der Uni Bochum.

Claudia Vogel hat sich gegenüber ca. 60 Mitbewerberinnen und Mitbewerbern durchgesetzt und arbeitet seit Januar in den beiden Gemeindebüros Bredenscheid und gemeinsam mit Birgit Bräuer in Sprockhövel.

Das Augenblicksteam wünscht beiden von Herzen Gottes Segen.

Arne Stolorz



Ist Bestattungsvorsorge eigentlich wichtig ?

Ja, denn nur wer richtig vorsorgt
kann auch beruhigt sein !

Denn es bedeutet das Wichtige geregelt zu haben.

Mehr als 1 Mio. Bürger in Deutschland stehen unter Betreuung.
Mehr als 1 Mio. Bürger benötigen Pflegeleistungen vom Staat.
Dann ist vieles nicht mehr möglich und die Sterbegeldversicherung
oder das Spargeld für die Beerdigung müssen wohnmöglich schnell
für die Pflegekosten verbraucht werden. Jeder kann betroffen sein !
Es gibt nur eine Möglichkeit zur Absicherung: Bestattungsvorsorge !

*Sorgen Sie vor -
denn richtig vorgesorgt beruhigt !*

Bitte fordern Sie unsere
kostenlose Infobroschüre an !



Ihr Fachgeschäft seit über 80 Jahren

Elektrogeräte - Haushaltswaren Installationen - Kundendienst



Hauptstraße 46
45549 Sprockhövel
Fon: (0 23 24) 9 19 57-0
Fax: (0 23 24) 9 19 57-29
info@elektro-schoeneborn.de
www.elektro-schoeneborn.de

„Meine **Bestattung**.
Reicht da
kein Sparbuch?“

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.
Lassen Sie sich von uns beraten.

Bestattungen Hilgenstock, Inh. Heinz-Günter Sirrenberg e.K. Telefon 0 23 24 / 73 489
Hattinger Straße 24, 45549 Sprockhövel | info@bestattungen-hilgenstock.de | www.bestattungen-hilgenstock.de

Wohnqualität
und Sicherheit vom
Fachmann



**Berkermann
Bauelemente GmbH**
Bauschlosserei

- Fenster + Türen von WERU
- Sicherheit von ABUS
- Insektenschutz von NEHER
- Markisen von WAREMA
- Briefkästen von RENZ
- Tore von HÖRMANN

Kirchweg 8 · 45549 Sprockhövel
02324-971885 · 02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de



**GUT SEHEN.
GUT AUSSEHEN.**

Krenzer
SPROCKHÖVEL

Hauptstraße 17 · Telefon 02324 - 7 19 77
Mo. - Fr.: 8.45 - 13.00 Uhr · 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. + Mi.: 8.45 - 13.00 Uhr

KONFIRMANDEN

Das sind unsere Konfis 2020!

Der diesjährige Konfirmandenjahrgang mit seinen 57 Konfis ist ein sehr besonderer! Gemeinsam mit dem Team waren wir im letzten Herbst so verheißungsvoll gestartet mit einer wunderschönen Segelfreizeit. Es folgten gute und lebendige Konfistunden in den Gemeindehäusern und eine tolle Konfi-Show.

Und dann wurden wir durch Corona ausgebremst: Wir konnten uns nicht mehr treffen, die zweite Freizeit mussten wir leider absagen und auch andere schöne Sachen, die wir geplant hatten, konnten nicht mehr umgesetzt werden. Der Versuch des digitalen Konfi-Unterrichts hat uns alle nicht wirklich begeistert, aber so haben wir wenigstens den Kontakt gehalten. Und jetzt stehen überraschend schnell die Konfirmationen bevor.

Konfirmationen in Corona-Zeiten sind anders als gewohnt. Wir haben lange damit gerungen, sie in den Herbst zu verschieben, aber wir vermuten, dass die Rahmenbedingungen im September dieselben sein werden wie im Juni. Konfirmationen mit einer vollen Kirche und generationenübergreifenden Familienfesten in Restaurants wird es erst geben, wenn ein Impfstoff vorhanden ist.

Und das bedeutet, wenn wir so feiern wollen wie üblich, müssen wir die Konfirmationen um ein Jahr verschieben. Aber wie hält man so lange den Kontakt aufrecht, wenn wir im Herbst die neuen Konfirmanden erwarten und wir da vermutlich mit mehr Aufwand, in kleineren Gruppen und mit verändertem Konzept agieren müssen?

Wir haben uns deshalb dazu entschieden, den aktuellen Konfirmationsjahrgang zeitnah zu einem guten Abschluss zu bringen und die Konfirmationen optional anzubieten: Entweder zu den vorgesehenen Terminen am 13., 14. oder 21. Juni 2020 in jeweils geteilten Gruppen mit insgesamt 6 Konfirmationen, die unter den Maßgaben des Schutzkonzeptes durchgeführt werden, oder um ein Jahr verschoben auf Mai bzw. Juni 2021 mit der Maßgabe zur Teilnahme am nächsten TraineeKURS, um den Kontakt zur Gemeinde zu halten.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht bei allen fest, wie sich die Konfis und ihre Familien entschieden haben, deshalb führen wir hier alle Konfirmand/innen dieses Jahrgangs auf:

Gruppe 1

Gruppe 2

Gruppe 3

Wir danken unseren 14 Konfi-Teamern sehr herzlich für die Zeit und die Kraft, die sie in die Begleitung der Konfigruppen gesteckt haben und wir hoffen natürlich, dass auch in diesem Jahr einige der Konfirmierten den TraineeKURS besuchen und unser tolles Team demnächst verstärken werden!

Wichtiger Hinweis: Üblicherweise sind die Konfirmationen für die ganze Gemeinde ein Fest. In diesem Jahr bitten wir die Gemeinde aber darum, auf eine Teilnahme zu verzichten, damit wir die nach dem Schutzkonzept reduzierten Plätze den Konfirmationsfamilien vorbehalten!

Neuer Jahrgang 2020/21

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden für das Konfi-Jahr 2020/2021 sind inzwischen angeschrieben worden. Wer bisher keine Post bekommen hat, im Herbst im 8. Schuljahr ist und dabei sein möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro!

Die für den Start geplante Segelfreizeit ist leider abgesagt! So schön das Segeln zur Gruppenfindung ist, die Enge auf den Schiffen macht die Einhaltung von Abstandsregeln z.B. unter Deck oder beim Segelsetzen aber leider unmöglich. Die Entscheidung ist uns wirklich sehr schwer gefallen, weil dies seit fast 20 Jahren der erste Jahrgang sein wird, der nicht zum Segeln fährt.

Wir bitten die Konfis, sich die zweite Herbstferienwoche dennoch frei zu halten, damit wir im Gemeindehaus in kleinen Gruppen trotzdem gut zueinander finden.

Die wöchentlichen Konfirmanden-Nachmittage finden danach immer dienstags statt, voraussichtlich in vier Gruppen, die in acht Teilgruppen im 14-tägigen Rhythmus zusammenkommen werden. Bis zum Infoabend im Gemeindehaus am Perthes-Ring am Dienstag, den 29.09.2020 um 18.00 Uhr wird das „Corona-Konzept“ stehen. Anmeldungen werden in den Gemeindebüros bis zum 15.07.2020 angenommen!

Heike Rienermann

DIECKMANN
RECHTSANWÄLTIN

MIT SACHVERSTAND AN IHRER SEITE

Ihre Fachanwältin für:

▪ FAMILIENRECHT ▪ ERBRECHT

Rechtsanwältin Anette Dieckmann
Schulstraße 3 | 45549 Sprockhövel | T. 02324 56 99 630
info@dieckmann-recht.de | www.dieckmann-recht.de



GOTTESDIENSTE

01. JUNI BIS 09. AUGUST



JUNI				
01.06.	10.00 Uhr	IG Metall Bildungszentrum	OpenAir – nur für Tauffamilien	P. Funda
07.06.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
	11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
13.06.	Gr. 1a	Zwiebelturmkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
	Gr. 1b	Zwiebelturmkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
14.06.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
	Gr. 2a	Zwiebelturmkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
	Gr. 2b	Zwiebelturmkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
21.06.	Gr. 3a	Wichernkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
	11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Funda
	Gr. 3b	Wichernkirche	Konfirmationsgottesdienst – nur für Konfirmationsfamilien	Pn. Rienermann und Herr Breßgott
28.06.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	Pn. Funda
	11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	Pn. Funda
05.07.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	Pn. Rienermann
	11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	Pn. Rienermann
12.07.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	Pn. Rienermann





JULI		11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	Ph. Riemermann
26.07.	19.07.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
		11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
		09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P.i.R. Berger
		11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P.i.R. Berger
AUGUST	02.08.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P. Funda
		11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Funda
	09.08.	09.30 Uhr	Wichernkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
		11.00 Uhr	Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Stolorz



Weil die weitere Entwicklung nicht absehbar ist, können wir nur bis Ende der Sommerferien planen.

So viel ist leider schon klar: Die Sommerfeste der Gemeinde im August und entsprechend auch die darin eingebetteten Gottesdienste werden in der geplanten Form nicht stattfinden.

Und leider wurde auch das Sprockhöveler Stadtfest am 2. Wochenende abgesagt; und mit ihm die Openair-Gottesdienste zur Eröffnung und am Sonntag auf der Bühne.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer homepage unter <https://www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de/> oder über den monatlich erscheinenden Infobrief, den Sie über unsere Gemeindebüros unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse beziehen können.



Wann dürfen sich Gemeindegruppen wieder treffen?

Diese Frage wird mit Recht immer wieder gestellt; nicht nur bei den Frauenhilfen und Bruzzelbrüdern.

Leider können bis jetzt nur kleine Arbeitsgruppen und nur nach Absprache ausnahmsweise im Gemeindehaus tagen. Für Gemeindegruppen und den normalen „Publikumsverkehr“ bleiben unsere Gemeindehäuser zumindest bis Ende der Sommerferien geschlossen. Wir werden Sie informieren, wenn die Gemeindehäuser wieder öffnen.

Konfirmationsjubiläum

Die Festveranstaltung zum Konfirmationsjubiläum müssen wir in diesem Jahr Corona-bedingt leider absagen. Aber das holen wir nach! In 2021 werden die Jubiläumsjahrgänge von 2020 und 2021 zusammen eingeladen.



Bücherschrank im Wichern-Haus

Die gegenwärtige Krise schenkt uns viel Zeit. Damit wir in Zukunft dafür gewappnet sind, ein Tipp: In einer Ecke des Wichern-Saals steht ein Regal, in das Menschen aussortierte Bücher stellen, und aus dem sich andere Lesestoff für die geschenkte Zeit nehmen.

Fahrdienst – Fahrt lässig, nicht fahrlässig!

Eine Erkenntnis der Krise ist, dass viele Menschen bereit sind, sich für Schwächere zu engagieren. Sie fahren einkaufen, machen Besorgungen... Das wollen wir nicht aus den Augen verlieren.

Wenn wir wieder Gottesdienste feiern können, werden nicht alle ohne Probleme dorthin gelangen können. Sie brauchen Menschen, die bereit sind, sie zu fahren. Das Gleiche gilt auch für Seniorenfeiern und andere Veranstaltungen. Die Versicherung ist über die Gemeinde geregelt.

Wer bereit ist, sich auch ohne Corona einzusetzen, wird gebeten, sich bei den Pfarrer/innen oder in den Gemeindebüros zu melden.

Wichtige Telefonnummern

Ev. Gemeindebüro, Perthes-Ring 18
Birgit Bräuer, Claudia Vogel
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 9.00-12.00 Uhr,
sprockhoevel@kirche-hawi.de
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de

Ev. Gemeindebüro Bredenscheid
Claudia Vogel
Öffnungszeiten: Di. 15.00-17.00 Uhr Do. 9.00-12.00 Uhr
bredenscheid@kirche-hawi.de
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de

Bezirk 1, Pfarrer Arne Stolorz, Perthes-Ring 21
stolorz@kirche-hawi.de

Bezirk 2, Pfarrerin Heike Riemann, Bachstraße 9 a
riemann@kirche-hawi.de

Bezirk 3, Pfarrer Martin Funda
Johannessegenerstr. 26 b, 45527 Hattingen
fundamartin@kirche-hawi.de

Bezirk 4, Pfarrerin Marianne Funda
Johannessegenerstr. 26 b, 45527 Hattingen
fundamarianne@kirche-hawi.de

Hausmeister, Jürgen Becker
Küsterin Bredenscheid, Anne Claas
Johannessegener Str. 4, 45527 Hattingen
aclaas@unitybox.de

7 36 86
Fax 70 10 14

5 12 49
Fax: 43 96 57

7 31 97

5 20 49

2 49 21

2 49 21

7 36 86
5 23 67

Jugendarbeit, Robin Breßgott, Perthes-Ring 18
robin.bressgott@kirche-hawi.de

Ev. Kindergarten, Perthes-Ring 23
kiga.sprockhoevel@kirche-hawi.de

Wichern-Kindergarten
Johannessegener Str. 35, 45527 Hattingen
kiga.bredenscheid@kirche-hawi.de

Ev. Friedhof, Udo Rind

Diakoniestation, Hauptstr. 8a

Familienhilfe e.V., Gabriele Wolle

Kreiskirchenamt Hattingen-Witten

Diakonisches Werk

Hattingen
Witten

Altenheime

Matthias-Claudius-Haus

Haus am Quell

Haus der Diakonie, Hattingen

Martin-Luther-Haus, Hattingen

Krankenhäuser

Ev. Krankenhaus Hattingen

Krankenhausseelsorge

Kath. Krankenh. Blankenstein

Kath. Krankenh. Niederwengern

Kath. St. Januarius Gemeinde, Von Galen Straße 7

Telefonseelsorge

7 86 76

7 21 23

59 30 39

7 21 54 oder **0171 9 65 11 66**

7 70 06

0 23 39 – 50 78

0 23 02 – 589-0

56 08 11

0 23 02 – 9 14 44-10

9 06 40

0 23 39 – 9 14 90

9 24 10

92 31 11

50 20

02 02 – 74 62 65

39 60

46 0

76 06

0800 – 1 11 01 11 oder **0800 – 1 11 02 22**